

Arbeitsnachweis der WDN / GV seit der Wahl im Mai 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

wie in unserer letzten Ausgabe vom April 2014 schon angefangen, folgt nun eine Aufstellung der aktuellen und abgeschlossenen Projekte

Die abgeschlossenen Projekte:

Die Wirtschaftswege Im Busch, Nienrögen, Bullenkoppelredder und Moorweg sind saniert.

Herr Pryszcz wurde als Gemeindearbeiter eingestellt.

Frau Ibe wurde als Leiterin für den Kindergartenleitung eingestellt.

Ein neuer Traktor für die Gemeindearbeiter wurde angeschafft.

Der „Platz der Generationen“ wurde gestaltet.

Um den Platzmangel in der Betreuten Grundschule abzumildern haben wir einen Raum (ehemaliges Fotostudio) kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Das Baugebiet Grenzweg ist erschlossen.

Die Übertragung der Betreuten Grundschule an den Schulverband ist beschlossen worden.

Die Herstellung der Straße Lüttmoor (unteres Ende) ist fast abgeschlossen.

In Arbeit sind nachfolgende Projekte:

Gründung eines überörtlichen Familienzentrums

Die Verhandlungen mit Grundeigentümern zum Erwerb von zukünftigen Bauland sind begonnen worden.

Die Planungen zur Sanierung der Wakendorfer Straße, Abwasserleitung und Oberflächenentwässerung sind in der Vorbereitung, da die Erneuerung der Straße für 2016 angekündigt ist.

Umbau und Sanierung des Dörphus mit der Implementierung des Naher Archivs (1 Raum) und des Familienzentrums, Bedarf (2 Räume).

Zur Wege Sicherung und Unfallverhütung erfolgt ein zweiter Abschnitt zur Auslichtung von gemeindeeigenen Bäumen.

Aufstellung von Begrüßungsschildern an den Ortseingängen.

Suche nach einem neuen Standort für den Altpapiercontainer und Glascontainer.

Weiterführung von Gesprächen mit der Firma „Unser Ortsnetz“, um für Nahe noch eine Versorgung mit Glasfaser zu erreichen.

Aufstellung von Bushäusern an allen Bushaltestellen der Linien 7550 und 7141.

Persönliche Kommentare:

Seit Mai 2013 arbeiten wir an einer Runderneuerung der Ortspolitik. Die Mitstreiter der CDU haben bis heute nicht verstanden wie wir gestalten wollen. Anstatt mitzuarbeiten und konstruktive Vorschläge einzubringen versucht die CDU uns zu bremsen. Im „Blitzlicht“ werden Kosten dargestellt die nicht belegbar sind z. B für den Umbau des Dörphus existierte zur Ausgabe des „Blitzlicht“ noch nicht einmal ein Beschluß dieses überhaupt durchzuführen. Was wir eben anders machen ist eine Planung für die Zukunft. Erst wird ohne Kostenbetrachtung frei geplant, dann prüfen wir die Finanzierung und können danach beschließen ob eine Umsetzung erfolgen soll. Nur so ist es auch möglich Fördermittel ein zu werben. Zwei aktuelle Beispiele wie man uns zurzeit Unwillen oder Unvermögen vorhält. Erstes Beispiel die CDU fordert immer wieder die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Die Kosten dafür betragen

ca. 180.000€ (ohne Berücksichtigung notwendiger Erneuerung einiger Masten), eine eventuelle Förderung für die Leuchtkörper beträgt maximal 20%. Die Ersparnis ist somit kleiner als 5.000€, wobei nicht berücksichtigt ist das zwei Drittel der Leuchtmittel bereits auf Energiesparlampen (33 Watt Verbrauch) umgerüstet sind. Wir wollen nur die Leuchtkörper erneuern, die noch Leuchtmittel mit Verbräuchen von größer 100 Watt haben. Meine Frage: warum hat die CDU die Umrüstung nicht schon vor Jahren vorgenommen als es noch 50% Zuschuss gab? Ein zweites Beispiel die Forderung die Hebesätze der Grundsteuer zu senken. Dabei war es die absolute Mehrheit der CDU die die heute gültigen Hebesätze gegen unseren Widerstand eingeführt hat. Solange unser Haushalt keinen Überschuss ausweist, dürfen wir laut einer Landesverordnung nicht auf Einnahmen verzichten! Dieses ist auch der CDU bekannt, die diese Forderung eingebracht haben.

Jörg Sahlmann

Die Forderungen der CDU sind nicht immer nach zu vollziehen. Häufig sind es Folgen der CDU Beschlüsse aus deren Vergangenheit, die sich nun negativ auswirken und deren Folgen uns und der SPD angelastet werden. Dies gilt auch für den schlechten Zustand des Dörphuses. Das ergab auch die Baubegutachtung. Jahrelang wurde nicht investiert und auch nicht instandgehalten. Dieser Investitionstau muß nun im Sinne der Bürger abgearbeitet werden.

Die vorschnellen Vorwürfe der CDU zeugen von einem schlechten Verhalten. Wir Politiker sind verantwortlich für unsere Bürger und das im positiven. Wir tragen Verantwortung für Sie und unseren Ort.

Peter Scharbau